



Carsten Graumann, Martin Plückebaum, Kristin Meyer, Markus Homann, Petra Schulte, Michael Koch und Bürgermeister Wolfgang Hilleke (v.l.) stellten am Donnerstag das Innenstadtentwicklungskonzept vor.

„Die Zukunft unserer Stadt“

Aufbruchstimmung in Attendorn – Innenstadtkonzept vorgestellt

■ Von Anette Leusmann.

Attendorn. Große Resonanz fand am Donnerstagabend die Auftaktveranstaltung zum „Innenstadtentwicklungskonzept“ in der Attendorner Stadthalle, das Bürgermeister Wolfgang Hilleke mit seiner Projektgruppe vorstellte. Etwa 300 Interessierte waren gekommen, um sich über die im Rathaus erarbeiteten Vorschläge zur Innenstadtentwicklung zu informieren.

„Ich freue mich sehr, dass sich so viele auf den Weg gemacht haben und damit ihr Interesse an der Zukunft unserer Stadt zum Ausdruck bringen“, erklärte Bürgermeister Wolfgang Hilleke in seiner Begrüßungsrede. Attendorn habe eine schöne Innenstadt, doch um den heutigen Bedürfnissen und Ansprüchen gerecht werden zu können, seien Veränderungen dringend erforderlich. Die Aufenthaltsqualität müsse verbessert werden ebenso wie das Angebot im Einzelhandel, um dem Internethandel standhalten und die Kaufkraft in Attendorn halten zu können.

Aufwertung der Innenstadt

Außerdem müsse Attendorn sich den Veränderungen, den der demographische Wandel mit sich bringe, stellen. In den vergangenen Jahren seien zunächst wichtige notwendige straßenbauliche Voraussetzungen zur verkehrlichen Entlastung der Innenstadt geschaffen worden.

Nun könne man damit beginnen, die Innenstadt so weiterzuentwickeln, dass sie den Herausforderungen gewachsen sei. „Dieser nächste

Schritt ist ein ganzheitliches integriertes Innenstadtentwicklungskonzept, dass wir nun gemeinsam mit Ihnen erarbeiten wollen, um es anschließend Schritt für Schritt umzusetzen“, versicherte Bürgermeister Hilleke.

Dieser erste Ansatz des Entwicklungskonzeptes, der in den vergangenen Monaten im Rathaus erarbeitet wurde, stellte die Projektgruppe der Stadtverwaltung in einem abwechslungsreichen und umfangreichen Vortrag vor. Diese Maßnahmenvorschläge dienen nun als Diskussionsvorlage im weiteren Prozess.

Das Konzept steht unter dem Motto „Attendorn – das Plus entscheidet“ und hat folgende Zielsetzung: „Attendorn ist eine attraktive, grüne Stadt, in Attendorn findet man immer einen Parkplatz, in Attendorn ist alles über kurze Wege erreichbar“ und „in Attendorn kann man gut einkaufen und vielseitige Gastronomie genießen“. Demzufolge umfasst es die Themen Parken und Verkehr, Einzelhandel und Gastronomie, sowie Grün- und Freiflächen.

Die zentrale Verbindungsachse zwischen „Kölner Tor“ und „Allee-Center“ soll durch zahlreiche Maßnahmen aufgewertet und die Innenstadt somit näher zusammengeführt werden.

Die Innenstadt wird in sechs unterschiedliche Maßnahmenbereiche unterteilt mit folgenden Zielen: Steigerung der Aufenthaltsqualität, Gestaltung eines grünen lebendigen Zentrums, Schaffung von abwechslungsreichen Freizeit- und Begegnungsräumen, Einrichtung von öffentlichen Ruhebereichen sowie einem senioren- und familiengerechten Wohnumfeld, die Gewährleistung von Barrierefreiheit oder

Barrierearmut im öffentlichen Raum, Schaffung weiterer Angebote für Jugendliche, die Integration von vier Eingangsbereichen im Stadtbild durch Stadttore und die Inszenierung eines historischen Stadtrundganges.

Einige Vorschläge, wie die Bebauung des Klosterplatzes zur Schaffung neuer Einkaufsmöglichkeiten, wurden mit großem Erstaunen aufgenommen. Weitere Inhalte des Entwicklungskonzeptes sind die Entstehung von Grünanlagen im Bereich des Rathausplatzes und des Tangles, sowie die Neugestaltung des Kirchplatzes mit Sitzmöglichkeiten und einem Wasserspiel. Rund um die Kernstadt sollen zahlreiche Plätze für langfristiges Parken geschaffen werden, in der Innenstadt sollen durch Tiefgaragen ergänzende Parkflächen für Kurzparker entstehen.

Präsentation ist jetzt online

Die komplette Präsentation ist ab sofort online unter www.attendorn.de/stadtinfo/stadtentwicklung einsehbar. Dort steht man ein Online-Formular zur Verfügung, in das jeder seine Ideen einbringen kann. Außerdem findet am 4. (16 bis 20 Uhr) und 5. April (15 bis 19 Uhr) eine Ideenwerkstatt im Rivius Gymnasium statt (Anmeldung bis zum 27. März). „Dort haben Sie die Gelegenheit, die heute präsentierten Vorschläge zu diskutieren und können sich persönlich mit ihren Ideen einbringen“, erklärte Hilleke zum Abschluss der Veranstaltung. Im Sommer sollen dann Zwischenergebnisse vorgestellt werden und Anfang 2015 die Umsetzung erster Maßnahmen beginnen.